

Ein neuer Fund von *Lestes macrostigma* (Eversmann) in Bayern (Zygoptera: Lestidae)

Joachim Kuhn

eingegangen: 12. September 1997

Summary

A recent record of Lestes macrostigma (Eversmann) in Bavaria, Germany (Zygoptera: Lestidae) – A mature male was found in the nature reserve „Murnauer Moos“ in southern Bavaria on 14 August 1997, which is the first record in Germany since 1954. The site is characterized ecologically and its dragonfly fauna is listed. The Murnau-Garmisch-Mittenwald-Weilheim region is particularly rich in records of southern and eastern dragonfly species. Possible migration routes are briefly discussed.

Zusammenfassung

Am 14.08.1997 wurde ein reifes *Lestes macrostigma*-Männchen am Moosbergsee im Murnauer Moos (Oberbayern) gefunden. Dies ist der erste Nachweis in Deutschland seit 1954. Das Fundgewässer wird ökologisch und libellenfaunistisch charakterisiert. Der Raum Murnau - Garmisch - Mittenwald - Weilheim/Obb. zeichnet sich durch eine gewisse Konzentration der Nachweise einiger südlicher bzw. östlicher Libellenarten aus. Mögliche Einflugwege werden kurz diskutiert.

Einleitung: Areal und bisherige Nachweise in Deutschland

Das Areal von *Lestes macrostigma* erstreckt sich von der Mongolei über die Kasachensteppe, die Kaukasusregion und Kleinasien bis nach Europa, wo es die Balkanregion, den pannonischen Raum und Teile der Mittelmeerländer erreicht (JÖDICKE 1997). Den europäischen Verbreitungsschwerpunkt bilden nach JÖDICKE (1997) die ungarischen Salzseen; die große, beständige Population des österreichischen Seewinkels am Neusiedler

See (STARK 1980, 1981; M. Winterholler mündl. für 1996) steht wohl unmittelbar mit den ungarischen Vorkommen in Verbindung.

Die wenigen Funde in Deutschland stammen aus Bayern: Erich Schmidt (zit. in FREY 1951) fand Einzeltiere am Wildensee bei Mittenwald (10.08.1939) und am Froschhauser See bei Murnau (27.07.1941); beide Fundorte liegen im Landkreis Garmisch-Partenkirchen. In einer Kiesgrube am Nordrand von München fand Alois Bilek 1953 mehrere (SCHIEMENZ 1953: „zahlreich“) und 1954 zwei Individuen (BILEK † 1978), was eine zeitweilige Ansiedlung plausibel macht. In Bayern gilt *L. macrostigma* daher als Vermehrungsgast (K. KUHN 1992).

Nachweis und Fundumstände

Am 14.08.1997 fand ich ein reifes Männchen von *Lestes macrostigma* am Moosbergsee im Murnauer Moos (Landkreis Garmisch-Partenkirchen, Oberbayern). Die auffallend große, dabei jedoch sehr schlanke Binsenjungfer saß unmittelbar am Ufer der freien Wasserfläche an *Cladium mariscus*. Nach dem Käscherfang wies sie sich durch die Pterostigmata und Hinterleibsappendices als *L. macrostigma* aus. Das Tier war völlig intakt, die Flügel zeigten keinerlei Abnutzungserscheinungen. Thorax sowie Abdomenbasis und -apex trugen eine Berefung, die an den Thoraxflanken und auf den ersten beiden Abdominalsegmenten sehr hell blau, stellenweise fast weiß, ansonsten aber dunkelblau gefärbt war, auch auf dem Hinterleibsende (Abdominalsegmente 8-10). Das Abdomen maß 36 mm, die Vorderflügel 28 mm, die Hinterflügel 26,5 mm.

Während der gut einstündigen Kontrolle (12:10-13:15 Uhr MESZ) waren bei nur mäßig gutem Flugwetter (26 °C, aber weitgehend bezogen) an weiteren Lestiden lediglich zwei *Lestes sponsa*-Männchen und ein *L. viridis*-Weibchen aufzufinden.

Dem 14.08.1997 gingen mehrere ausgesprochene Schönwettertage voraus, die föhnfrei waren und auf eine längere Phase instabilen Wetters am Alpenrand und im Alpenvorland folgten. Neben *L. macrostigma* wurden im Zeitraum 05.-16.08.1997 vier weitere „südliche“ Libellenarten im Raum Murnau nachgewiesen: *Anax parthenope* (1 Exemplar am 05.08.1997 am Staffelsee-Ausfluß, G. FELDWIESER briefl.), *Crocothemis erythraea* (1 Exemplar am 11.08.1997 am Froschhauser See, G. FELDWIESER briefl.), *Aeshna affinis* (je 1 Männchen am 13.08.1997 und 16.08.1997 im Murnauer Moos, J. KUHN) und *Lestes barbarus* (1 Weibchen am 16.08.1997 im Murnauer Moos, J. KUHN).

Gebietscharakteristik

Der ca. 0,8 ha große Moosbergsee liegt auf 622 m ü. NN (MTB 8333 Murnau am Staffelsee; geographische Koordinaten 47°38,7' N / 11°11,4' E). Er ist ein meso- bis eutropher, neutraler Braunwassersee (Restsee?) mit kleinen Kalkquellaufrüchen und nur mäßig starken Wasserstandsschwankungen (Amplitude wenige dm). Das mächtige Sediment besteht aus sehr weicher Torfmudde, stellenweise auch aus Faulschlamm, und reicht teils bis zur Wasseroberfläche, teils bis dicht darunter. Die Vegetation setzt sich aus *Nuphar lutea*- und *Hippuris vulgaris*-Herden, *Juncus subnodulosus*-Schwinggrasen und kleinen Beständen des Schneidrieds (*Cladietum marisci*) zusammen; große Flächen der Torfmudde sind allerdings völlig unbewachsen. Es grenzen Nieder- und Übergangsmoore mit Schlenken an. Der See wird mäßig intensiv fischereilich genutzt (Karpfen u.a.).

In den letzten Jahrzehnten hat sich die hydrologische und ökologische Situation des Moosbergsees erheblich verändert: Vermutlich im Gefolge stark verringerter Quellschüttung kam es zu einer massiven Verlandung und zur Umschichtung im Makrophyten-Artenbestand (vgl. KRAEMER 1965). Auch die Schlenken im Uferbereich haben anscheinend deutliche Einbußen hinsichtlich Anzahl, Ausdehnung und Dauer der Wasserführung hinnehmen müssen (J. KUHN 1996 und im Druck).

Libellenfauna

Die Libellenfauna des Moosbergsees einschließlich der angrenzenden Schlenkenbereiche bestand im Zeitraum 1986-1997 aus 21-24 Arten, hinzu kommen 5 Arten, die als Gäste eingestuft wurden (ohne *L. macrostigma*; J. KUHN 1996 und im Druck, vgl. BURMEISTER 1982): Indigen sind *Lestes sponsa*, *L. viridis*, *Pyrrhosoma nymphula*, *Coenagrion puella*, *C. pulchellum*, *Erythromma najas*, *Ischnura elegans*, *Enallagma cyathigerum*, *Aeshna cyanea*, *A. grandis*, *A. juncea*, *A. mixta*, *Anax imperator*, *Somatochlora flavomaculata*, *Libellula depressa*, *L. quadrimaculata*, *Orthetrum cancellatum*, *Sympetrum danae*, *S. sanguineum*, *S. striolatum* und *S. vulgatum*. Wahrscheinlich indigen sind *Platycnemis pennipes*, *Somatochlora metallica* und *Orthetrum coerulescens*. Als nicht-indigene Arten (Gäste) wurden *Calopteryx splendens*, *C. virgo*, *Cercion lindenii*, *Anaciaeschna isosceles* und *Leucorrhinia dubia* eingestuft. Der Artenbestand dürfte zu ca. 90 % erfaßt sein. Im gesamten Murnauer Moos wurden bisher 55 Libellenarten nachgewiesen, davon 7 nur als Gäste (J. KUHN im Druck).

Diskussion: andere „Irrgäste“ und mögliche Einflugwege

Drei der vier bayerischen Fundorte von *L. macrostigma* liegen im Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Vom Froschhauser See bei Murnau (649 m ü. NN) ist der Moosbergsee nur 5 km, vom Wildensee bei Mittenwald (1 136 m ü. NN) nur 21 km entfernt. Auch bei einigen anderen Ausnahmeerscheinungen der bayerischen Libellenfauna zeichnet sich eine gewisse Häufung der Nachweise im Raum Mittenwald - Garmisch - Murnau - Weilheim/Obb. ab, d.h. im Naturraum Niederwerdenfelser Land und im südlich-zentralen Teil des Naturraums Ammer-Loisach-Hügelland. Es sind dies der „Irrgast“ *Orthetrum albistylum* sowie die „Vermehrungsgäste“ *Sympetrum fonscolombii* und *S. meridionale*, mit Einschränkungen auch *Lestes barbarus*, *Aeshna affinis* und *Anax parthenope* (vgl. FREY 1951, BILEK † 1978, SCHMIDT 1980, 1987, J. KUHN im Druck; Verbreitungskarten in LFU im Druck). Insbesondere das Niederwerdenfelser Land zeichnet sich durch ein ausgesprochenes Föhnklima aus.

SCHMIDT (1980) diskutiert eine Wanderung südlicher bzw. (süd-)östlicher Libellenarten entlang Donau und Isar, wobei „die Steilwände von Karwendel und Wetterstein einen Stau im Raum Mittenwald bewirken und so zu einer gewissen Konzentration von Wanderern führen“ könnten. Diskutabel ist aber auch die Passage der Alpen – etwa über den vergleichsweise niedrigen Brenner (1 371 m ü. NN) sowie über den Seefelder Sattel und die Porta Claudia bei Scharnitz. Eine Anbindung an das Pannonische Becken i.w.S. wäre via Drau- und Pustertal gegeben, via Etschtal darüber hinaus eine Anbindung an Italien. Föhnlagen können die Wanderungen bzw. Verfrachtungen sicherlich begünstigen; allerdings waren die Tage vor dem *L. macrostigma*-Fund föhnfrei. Zur näheren Identifikation möglicher Einflugwege wäre eine detaillierte meteorologische Analyse notwendig.

Danksagung

Gerhard Feldwieser und Michael Winterholler danke ich für ihre Fundmitteilungen, Doris und Gerti Gutser für die nette Begleitung im Gelände.

Literatur

- LFU (Bayerisches Landesamt für Umweltschutz) (Hrsg., im Druck): *Libellen in Bayern*. Ulmer, Stuttgart
- BILEK, A. † [K. HARZ] (1978): Zur Faunistik europäischer Libellen (Odonata). *Articulata* 1: 47-49
- BURMEISTER, E.-G. (1982): Die Libellenfauna des Murnauer Moooses in Oberbayern (Insecta, Odonata). *Entomofauna* Suppl. 1: 133-184

- FREY, G. (1951): Die Libellen der schwäbisch-bayerischen Hochebene. *Entomol. Arb. Mus. Frey* 2: 104-115
- JÖDICKE, R. (1997): *Die Binsenjungfern und Winterlibellen Europas: Lestidae*. Neue Brehm-Bücherei 631. Westarp, Magdeburg
- KRAEMER, O. (1965): Das Murnauer Moos, unter besonderer Berücksichtigung der hydrographischen und stratigraphischen Verhältnisse sowie der Fischfauna seiner Gewässer. *Jb. Ver. Schutz Alpenpflanzen -tiere* 30: 68-95
- KUHN, J. (1996): *Fachbeitrag Libellen zum Pflege- und Entwicklungsplan „Murnauer Moos, Moore westlich des Staffelsees und Umgebung“*. Unveröff. Gutachten. Wildbiologische Gesellschaft München, Landratsamt Garmisch-Partenkirchen
- KUHN, J. (im Druck): Die Libellen des Murnauer Moores und der Loisachmoore (Oberbayern): Fauna – Lebensräume – Naturschutz. *Ber. ANL* (Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege Laufen/Salzach) 21
- KUHN, K. (1992): Rote Liste gefährdeter Libellen (Odonata) Bayerns. *SchrR. Bayer. Landesamt für Umweltschutz* 111: 76-79
- SCHIEMENZ, H. (1953): *Die Libellen unserer Heimat*. Urania, Jena
- SCHMIDT, E. (1980): *Orthetrum albistylum* und andere südliche Libellenarten (Odonata) an einem Badeteich in den Nordalpen bei Mittenwald (Tennsee bei Krün). *Entomol. Z.* 90: 145-147
- SCHMIDT, E. (1987): Zur Odonatenfauna des Geroldsees bei Garmisch-Partenkirchen/Obb. (FRG): Ein Beitrag zur Analyse von Odonaten-Artenspektren bei kleiner Stichprobe. *Libellula* 6: 121-134
- STARK, W. (1980): Ein Beitrag zur Kenntnis der Libellenfauna des nördlichen Burgenlandes (Insecta: Odonata). *Burgenländ. Heimatbl.* 42 (2): 49-68
- STARK, W. (1981): Die Libellenfauna des Neusiedlersee-Gebietes. *Libellula* 1 (1): 15-18

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Libellula](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Kuhn Joachim

Artikel/Article: [Ein neuer Fund von Lestes macrostigma \(Eversmann\) in Bayern \(Zygoptera: Lestidae\) 97-101](#)